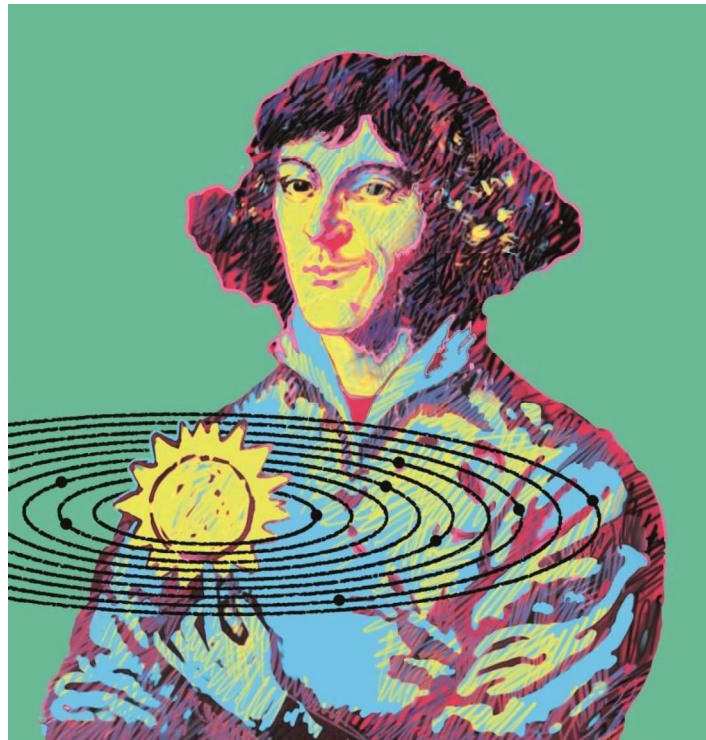


Schulprogramm



Stand: Juni 2025

Einführende Worte zum Schulprogramm

Im Schulprogramm des Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf (kurz „KGL“) begegnen sich Öffentlichkeitsarbeit und internes Steuerungsinstrument unserer Schule. So informiert es einerseits Interessierte, andererseits stellt es neben dem Status quo der Schulentwicklung auch antizipierte Änderungen und Weiterentwicklungen in der Schule dar. Somit soll das Schulprogramm Eltern und künftigen Schüler*innen eine Hilfe bei der Wahl einer weiterführenden Schule oder einem Schulwechsel sein und auch den Lehrkräften eine Orientierung bieten, indem es die Ziele unserer pädagogischen Arbeit formuliert und benennt, welche Bereiche der Schule Gestaltungsräume bieten.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf ist eine allgemeinbildende Schule, die sich, 1972 gegründet, schnell in Ratingen etabliert hat und aufgrund ihres vielfältigen Profils über ein großes Einzugsgebiet verfügt. So entscheiden sich jedes Jahr Schüler*innen aus ganz Ratingen und Hösel das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf zu besuchen. Das KGL ist die zahlenmäßig größte Schule im Schulzentrum Lintorf, welches sich gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder Auto, an der Duisburger Str. 112 in Ratingen-Lintorf befindet. Derzeit werden am KGL rund 750 Schüler*innen von rund 65 Lehrer*innen unterrichtet. Diese für ein Gymnasium mittlere Größe bietet sowohl den Lernenden als auch den Lehrenden optimale Voraussetzungen. Unsere Schüler*innen schätzen, wie die Lehrkräfte auch, die persönliche und freundliche Atmosphäre im Schulalltag. Gleichwohl ist unser Gymnasium jedoch hinreichend groß, so dass wir einen großen Fächerkanon, zahlreiche Differenzierungsangebote in der Sprachenwahl und im Bereich des Wahlfaches der Mittelstufe sowie eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungs- und Grundkursen in der Oberstufe anbieten können.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf versteht sich als allgemeinbildende Schule, welche sich in einigen Besonderheiten von den übrigen Gymnasien im Umkreis abhebt. Zu diesen Besonderheiten gehört ein breites Fächerangebot, was sich unter anderem durch einen Leistungskurs im Fach Kunst auszeichnet, welcher in Bezug auf die umgebende Schullandschaft ein

Alleinstellungsmerkmal des KGL ist und sehr gut angenommen wird. Außerdem wurde ab dem Schuljahr 2021/22 in allen fünften Klassen Informatik in die Stundentafel aufgenommen und wird somit von Beginn an unterrichtet. Damit reagieren wir auf Forderung nach einer „informatischen Grundbildung“, welche in immer stärkerem Maß für die zukünftigen Absolventen wichtig wird.

Die Weiterentwicklung des KGL zeigt sich ferner in der Einführung eines bilingualen Zweiges Englisch. Die erste bilingual unterrichtete Klasse wurde ab dem Jahr 2020/21 aufgenommen und gehört inzwischen zum festen Inventar des KGL. Perspektivisch soll dieser Bereich beispielsweise durch auf die bilingualen Klassen zugeschnittene Fahrten ausgeweitet werden.

Seit Anfang des Schuljahres 2022/23 dürfen wir uns „Digitale Schule“ nennen. Wir bewegen uns immer mehr in einer digitalen Welt und daher sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Schülerschaft auf dieses komplexe Leben vorzubereiten. Dazu zählt der Gebrauch von digitalen Endgeräten, wie zum Beispiel Tablets, Smart-TV, PCs oder Active-Panels im täglichen Unterricht. Alle Schüler*innen lernen dadurch den technischen, sozialen, aber auch kritischen Umgang mit digitalen Medien.

Die Bewerbung für die Weiterführung des Zertifikats ab dem Schuljahr 2025/26 wurde Ende Mai 2025 eingereicht.

Zudem hat sich das KGL zum Ziel gesetzt, die Gesundheitsförderung noch stärker in den Fokus zu nehmen und das bereits bestehende Angebot im Bereich Gesundheitsbildung und Prävention weiter auszuweiten. Zur Unterstützung dieses Prozesses nimmt das KGL seit 2024 deswegen auch am „Landesprogramm Bildung und Gesundheit“ des Landes NRW teil und darf sich „Gute gesunde Schule“ nennen.

Darüber hinaus geben wir auch die Möglichkeit, das unternehmerische Denken der Schüler*innen zu schulen: Erste unternehmerische Erfahrungen können die Schüler*innen beim hochdotierten Mitsubishi Changes Award sammeln. In der Qualifikationsstufe I der Oberstufe werden unsere Schüler durch die freiwillige Teilnahme an diesem Wettbewerb regelmäßig zu unternehmerischen Denken geführt, die teilweise schon in erfolgreichen Firmengründungen mündeten und bereits mehrfach mit Preisen wie Praktikumsplätzen oder Incentive-Reisen nach Cap Canaveral, Tokio oder Barcelona belohnt wurden.

Unsere pädagogischen Ziele

Eine fundierte Schulbildung ist ein Türöffner für alles Weitere, was ein junger Mensch erreichen kann. Diese Überzeugung formuliert das zentrale Anliegen unserer pädagogischen Arbeit am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf. So fördern wir zum einen die fundierte sprachliche, naturwissenschaftlich-mathematische, gesellschaftswissenschaftliche, aber auch künstlerisch-musische Ausbildung unserer Schüler*innen. Diese haben im Unterricht die Möglichkeit, neuerworbene Lerninhalte mit ihrer lebensweltlichen Erfahrung zu verknüpfen. Zum anderen haben wir den Anspruch, die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin zu stärken. Ziel des Lernens am KGL ist demnach nicht die pure Wissensvermittlung, sondern der Aufbau grundlegender Kompetenzen, welche das Fachspezifische übersteigen. Damit wird den Schüler*innen ermöglicht, nach dem Abitur selbstständig und selbstverantwortlich, aber auch kreativ und kritisch ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen oder sogar zu Entrepreneuren oder Start-Up-Gründern zu werden.

Diese allgemeinen Ziele werden in den folgenden Abschnitten des Schulprogrammes entfaltet und konkretisiert.

Bildung und Erziehung

Im Folgenden findet sich eine Beschreibung aller Aspekte, welche das Erreichen unserer pädagogischen Ziele ermöglichen sollen. Diese werden in die Bereiche *Lernen*, *Leben*, *Mitwirken* und *Lehren* unterteilt:

Inhalt

1 Lernen.....	6
1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik.....	6
1.2 Methodenkonzepte.....	8
1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL	8
1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe	10
1.3 Digitalisierung.....	10
1.3.1 Digitalkonzept	10
1.3.2 Chancen und Risiken der Digitalisierung.....	11
1.4 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I	11
1.5 Bilingualer Bildungsgang	12
1.6 Sprachenfolge.....	14
1.7 Informatikunterricht ab Klasse 5.....	14
1.8 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10.....	15
1.9 Oberstufe	16
1.8.1 Kurswahlen in der Oberstufe	16
1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase	17
1.9 Individuelle Förderung	19
1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülern*innen	19
1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen	20
1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen	20
1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL.....	21
1.9.2 Begabtenförderung	21
1.10 Berufsorientierung	22
2 Leben	23
2.1 Die Übermittagsbetreuung	23
2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)	24
2.3 Orte des Lernens: Fahrtenkonzept, Musische Tage und Exkursionen.....	24
2.4 Streitschlichter	25
2.5 Nachhilfe	26
2.6 Medienscouts	26

2.7 Sanitätsdienst	27
2.8 Gesundheitsförderung – „Gute gesunde Schule“	28
2.8.1 Gesundheitstage	28
2.8.2 Präventionsangebote im Rahmen des Unterrichts	29
2.8.3 Verstetigte Angebote und Aktionen außerhalb des Unterrichts	30
2.8.4 Einführung des Wahlpflichtfaches Sport / Gesundheit / Gesellschaft (SGG)	31
2.9 Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt	32
3 Mitwirkung	33
3.1 Die Schülervvertretung – das wichtigste Organ der Schüler*innen	33
3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft	33
3.3 Der Lehrerrat	34
3.4 Förderverein	34
4 Lehren	36
4.1 Fortbildungskonzept	36
4.2 Vertretungskonzept	36
4.3 Umgang mit Unterrichtsstörungen	36
Anhang	38

1 Lernen

1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik

Unsere pädagogischen Ziele im Bereich des Lernens am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf lassen sich drei Hauptbereichen zuordnen:

1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)
2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden-, Medienkompetenz und soziale Kompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)
3. Personale Kompetenz (Wer bin ich?)

Selbstverständlich werden in komplexen Lernprozessen diese drei Bereiche selten isoliert gefördert. Um unser pädagogisches Selbstverständnis zu erläutern, werden sie hier jedoch getrennt beschrieben.

1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)

Die Lehrenden des Kopernikus-Gymnasiums Ratingen-Lintorf fühlen sich verantwortlich für die Allgemeinbildung unserer Schüler*innen. Ein Ziel des Unterrichts ist daher die Wissensvermittlung, da die entsprechende Bildung und ein fundiertes Vorwissen unverzichtbare Grundlage für ein erfolgreiches Studium oder eine Ausbildung sind. Sie fühlen sich dafür verantwortlich, die Schüler*innen nicht nur mit einem Abiturzeugnis auszustatten, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten mit einem anschlussfähigen Wissen den Start ins Studium oder in eine Berufsausbildung nicht als Überforderung erleben.

In den Fachkonferenzen, in denen die Lehrenden des Faches sowie Schüler*innen und Elternvertreter*innen zusammenkommen, werden daher die zu unterrichtenden Inhalte abgestimmt und verbindlich festgelegt. Durch das regelmäßige Tagen der Fachkonferenzen wird zum einen garantiert, dass die Obligatorik der landesweit gültigen Lehrpläne in den schulischen Lehrplänen berücksichtigt wird. Dies ist beispielsweise insbesondere mit Hinblick auf die Lernstandserhebungen der achten Jahrgangsstufe, die zentralen Klausuren in Stufe 10 und das Zentralabitur unbedingt erforderlich.

Zum anderen werden die Inhalte so gewählt, dass sie einen Bezug zur lokalen Lebenswelt der Schüler*innen des KGL ermöglichen. Es ist unsere Überzeugung, dass das fachliche Lernen dann besonders gut gelingen kann, wenn sich Anknüpfungspunkte an die lokalen Besonderheiten ergeben. So nutzen wir die Möglichkeit zu Exkursionen in zahlreichen Fachbereichen, insbesondere in den Fachbereichen Biologie, Kunst, Religion und Sozialwissenschaften und zu Fahrten im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Ein Überblick über die Lerninhalte aller Fachbereiche findet sich auf unserer Homepage unter dem Link „Lernen → Fächer“. Hier erhält man einen Einblick in die Kurzcurricula. Die ausgearbeitete Langversion der schulinternen Lehrpläne ist im Sekretariat unserer Schule einsehbar.

2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden- und Medienkompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)

Neben dem fachlichen Wissenszuwachs (Sachkompetenz) besteht ein wichtiger Baustein des Lernens im Erwerb von weiteren Kompetenzen, die teils fachlich, teils unabhängig vom Unterrichtsfach sind: Methodenkompetenz, Medienkompetenz und soziale Kompetenz.

Die Schulung der Methodenkompetenz und Medienkompetenz hat zum Ziel, die Schüler*innen Schritt für Schritt zum selbstständigen Lernen zu erziehen. Sie erwerben dadurch ein Problembewusstsein und die Fähigkeit, verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten gegeneinander abzuwägen und zielführend einzusetzen. Dies führt dazu, dass die Schüler*innen sich als aktive Gestalter des Lernprozesses erleben und so motiviert sind, das Unterrichtsgeschehen mitzugestalten. Weitere Ausführungen zum Methodenkonzept finden sich unter Punkt 1.2.

Insbesondere bei der Schulung der sozialen Kompetenz kommen wir am KGL durch die gezielte Wahl der Unterrichtsmethoden unserem Erziehungsauftrag nach. Sowohl für den Umgang miteinander als auch für die persönliche Reife brauchen Heranwachsende geeignete Vorbilder. Es wird darauf geachtet, dass der Umgang mit den Schüler*innen und von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt ist. Außerdem sind die Lernenden durch kooperative Lernsettings wie „Think-Pair-Share“, „Lerntempo-Duett“ und „Gruppenpuzzle“, welche in allen Fächern genutzt werden, gefordert, sich gegenseitig als Lernpartner zu begreifen, miteinander zu kooperieren und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Soziale Kompetenzen gehören zu den wichtigsten „Soft Skills“ in fast allen Berufsfeldern und wir verstehen die Ausbildung dieser Kompetenzen als etwas, was jeden Tag

gefordert und gefördert werden muss. Die soziale Kompetenz wird überdies noch durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote gefördert. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel „Leben“.

3. Personale Kompetenz

Die Schulung der personalen Kompetenz unserer Schüler*innen bedeutet, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu leisten. Wir geben den Schüler*innen die Gelegenheit, sich eine Meinung zu bilden, Überzeugungen zu gewinnen und Visionen zu entwerfen – unter anderem unter dem Aspekt der Gendersensibilität, den wir fest in unseren schulinternen Lehrplänen verankert haben. Dies geschieht beispielsweise in Diskussionen, Rollenspielen oder Planspielen. Durch den alltäglichen wertschätzenden Umgang untereinander erhält jeder Schüler und jede Schülerin den Respekt und das sichere Gefühl, seine oder ihre Ansicht auch artikulieren und diskutieren zu können. Diese ist für die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit eines jungen Menschen elementar, denn nur mit einem stabilen Selbstvertrauen ist es möglich, dass sich das Potential eines jungen Menschen voll entfalten kann.

1.2 Methodenkonzepte

1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL

Das Methodenkonzept unserer Schule, welches bereits in der Erprobungsstufe etabliert ist und jährlich evaluiert wird, wird perspektivisch auch für die folgenden Jahrgänge eingeführt. Ziel hierbei ist es auch, die im Medienkompetenzrahm¹ geforderten Kompetenzen in die Lehrpläne einzuarbeiten. Hierbei ist insbesondere die Absprache und Koordination von Zuständigkeiten der unterschiedlichen Fachbereiche fundamental, da der Medienkompetenzrahmen vorschreibt, über welche Kompetenzen ein Schüler bzw. eine Schülerin am Ende ihrer Schullaufbahn verfügen sollen, jedoch freistellt, wie und in welchen Fächern diese Kompetenzen erworben werden. Zudem wurde von einem im Jahr 2020 eingerichteten Digitalausschuss ein Digitalkonzept erarbeitet, welches die im Methodenkonzept enthaltenen Medienkompetenzen einschließt (siehe 1.3).

¹https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen_NRW.pdf

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die ersten Grundbausteine für vielfältige Methoden gelegt, um systematisch in einem Spiralcurriculum und durch die Vernetzung verschiedener Fächer Methodenkompetenzen aufzubauen. In den folgenden Jahrgängen werden diese dann vertieft.

In der folgenden Tabelle werden die Methoden der fünf Kompetenzbereiche aufgelistet und exemplarisch den Fächern, in welchen sie eingeführt werden, zugeordnet. Diese Zuordnung zu den Fächern kann unter Umständen flexibel gehandhabt werden, sofern eine Dokumentation erfolgt.

Kompetenzbereiche	Methoden	Klasse 5	Klasse 6
Lernen lernen	Arbeitsplatz und Organisation	PK (KL) ²	
	Vokabellernstrategien	E	E
	Konzentrationsstraining		KL
	Heftführung übersichtlich gestalten	D, M	Bio
Arbeits- und Sozialformen	Gruppenarbeit /Teamentwicklung	Reli/PP, Bio	
	Gruppenpuzzle		Reli/PP
	Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten	D	
	Experimentieren unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen	Bio	Ph
	Schulinterne Kommunikationsplattform Schulcloud kennenlernen und nutzen		KL/IF (Profil)
	Kommunikationsregeln für soziale Medien	KL	KL
Informieren und Recherchieren	Arbeit mit Nachschlagewerken (auch digital)	D	E
	Diagramme und Tabellen auswerten	M, D	EK
	Texte sinnerschließend lesen	D	
	Kartenarbeit + Legenden verstehen	EK	
	Suchstrategien mit unterschiedlichen Medienangeboten	IF (Profil)	Bio
	Kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten		Mu, IF
Aufarbeitung von Informationen	Mind-Mapping	E	Mu
	Markieren + Strukturieren	D	E
	Schaubilder auswerten	EK	

² **Leitfächer**, Vertiefungsfächer, **KL** = Klassenleitung

	Versuchsprotokolle erstellen		Bio, Ph
Produzieren und Präsentieren	Plakate entwerfen	Bio	Mu
	Kurzreferate halten	Bio	
	Digitale Medienprodukte gestalten		IF (Profil)

1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe

Aufbauend auf den in der Sekundarstufe I erworbenen und verfestigten Kompetenzen ist das Ziel der gymnasialen Oberstufe, eine erweiterte und vertiefte Methodenkompetenz zu erwerben, welche die Schüler*innen befähigt, nach dem Abitur selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten, Projekte zu erarbeiten und zu organisieren sowie Ideen entwickeln, visualisieren und präsentieren zu können. Da die allgemeine Hochschulreife die Absolventen zum Studieren befähigen soll, wird ein besonderes Augenmerk auf Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten gelegt und dazu aktuell einen Methodentag und eine Anleitung zur Bibliotheksrecherche angeboten. Während des Methodentages, der im ersten Halbjahr der Q1 stattfindet und das Schreiben der Facharbeit vorbereitet, werden die Schüler*innen mit den wichtigsten Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Daran anschließend erhalten sie angeleitet durch unsere Lehrkräfte die Möglichkeit in einer Universitätsbibliothek zu recherchieren und unterschiedliche Medien auszuleihen. Dieses verpflichtende Angebot soll die Lernenden schon frühzeitig mit der Institution der Universität vertraut machen.

1.3 Digitalisierung

1.3.1 Digitalkonzept

Die IT-Koordination und die Arbeit an einem Digitalkonzept hat sich am Kopernikus-Gymnasium in den vergangenen Jahren stetig und erheblich professionalisiert und wird von außerordentlich engagierten Kollegen*innen getragen (vgl. Organigramm IT-Koordination, Anhang). Im Rahmen des 2018 verabschiedeten Digitalpakts wurde ein neues Medienkonzept erstellt.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung des Unterrichts ist eines der Ziele, die sich das Kopernikus-Gymnasium gesetzt hat. Dabei geht es darum, digitale Hilfsmittel mit der entsprechenden Expertise gewinnbringend im Unterricht einzusetzen und zu nutzen. Da das

Erwerben des nötigen Knowhows auf Seiten der Lehrenden für diesen Einsatz eine Grundvoraussetzung ist, wurde ein Fort- und Weiterbildungskonzept zum digitalen Lernen am KGL erarbeitet. Dieses ermöglicht Lehrkräften auf allen Kompetenzstufen, den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln, die zur Verfügung stehende technische Ausstattung fachkundig zu nutzen und die Schüler*innen zu einer kompetenten Nutzung anzuleiten. Wir verstehen die Weiterentwicklung als fortlaufenden Prozess, der sich immer wieder neuen Gegebenheiten wie beispielsweise Neuerungen in der Ausstattung anpassen muss.

1.3.2 Chancen und Risiken der Digitalisierung

Im Januar 2025 wurde unsere gesamte Schülerschaft (mit Ausnahme der Jg. 7 und 10, iPad-August 2025) mit iPads ausgestattet. Diese technische Ausstattung eröffnet zahlreiche Chancen für einen zeitgemäßen Unterricht. So ermöglichen digitale Endgeräte unter anderem eine gezielte Internetrecherche, die Nutzung interaktiver Lernanwendungen sowie die individuelle Förderung von Medien- und Methodenkompetenzen. Digitale Lernformen werden dabei schrittweise und altersgerecht in den Unterricht integriert.

Gleichzeitig sind mit der Digitalisierung auch Herausforderungen verbunden. Der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien muss im Schulalltag thematisiert werden. Aspekte wie Datenschutz, Ablenkungspotential oder der Schutz der persönlichen Gesundheit erfordern eine kritische Auseinandersetzung und geeignete pädagogische Maßnahmen. Im Vorfeld der flächendeckenden iPad-Ausgabe an die Schüler*innen wurden Regeln zur Nutzung entwickelt (siehe Anhang). Auf dieser Grundlage soll das Konzept weiterentwickelt und gegebenenfalls angepasst werden.

Für das kommende Schuljahr ist bereits eine Informationsveranstaltung für die Elternschaft zu dem Thema „Digitales Zusammenleben – Smartphones, Messenger & Co“ geplant.

1.4 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I

Eine breitgefächerte Allgemeinbildung ist das Ziel des Unterrichts am KGL, welchem wir durch eine durchdachte Unterrichtsverteilung und durch Wahlpflichtbereiche (siehe auch Punkt 1.5) ein Fundament schaffen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Stundenverteilung in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 (vertikal) und die Zuordnung zu den unterrichteten Fächern (horizontal).

Studentafel ab dem Schuljahr 2022/23 (Kl. 5 - 10): Standardprofil G9

Klasse		5	6	7	8	9	10	SI gesamt
Lernbereich	Fach							
Deutsch		5	4	4	3	3	3	22
Gesellschaftslehre								23
	Geschichte		2	0	2	2	2	8
	Erdkunde	2		2	1	1	1	7
	Politik	1	1	2	1	2	1	8
Mathematik		4	5	4	3	3	3	22
Naturwissenschaften								23
	Biologie	1	2		2		2	7
	Chemie			2		3	2	7
	Physik		2		3		2	7
Informatische Bildung		1	1					2
Englisch		5	4	4	3	3	3	22
2. Fremdsprache	F/L/S		0	4	4	4	3	15
Künstl./musisch. Bereich								17
	Kunst	2	2	0	2	2	1	9
	Musik	2	1	2	2	0	1	8
Religionslehre	ER/KR/PP	2	2	2	2	2	2	12
Sport		4	3	4	2	3	2	18
Wahlpflichtunterricht								
	S/IF/GP/NW					3	3	6
Kernstunden		29	29	30	30	31	31	180
Ergänzungsstunden								4
	Lernzeit (Klassenunterricht)	1					1	2
		D / M*					2. FS/M*	0
	Bilingual E	0	0					0
	EK			0				0
	GE				0			0
	3. FS zusätzlich					1	1	2
Wstdn. im Klassen-/Kursverb.		30	29	30	30	32	33	184
						31**	32**	182
	Förderband (ind. Ergänzungsstdn)		1					1
			1.FS, D, M					
Gesamtstunden max.		30	30	30	30	32	33	185
		* halbjährlich				** ohne 3. FS		

1.5 Bilingualer Bildungsgang

Seit dem Schuljahr 2020/21 haben gibt es am KGL eine bilinguale Klasse mit der Fremdsprache Englisch. Hiermit tragen wir vorausschauend dafür Sorge, dass unsere Schüler in besonderem Maß gefördert werden, die englische Sprache zu erwerben und diese kompetent in den unterschiedlichsten Sachzusammenhängen verwenden zu können. Damit wird bereits auf eine aktuelle Anforderung an Studierende reagiert: Viele Studiengänge werden zu einem Teil in englischer Sprache unterrichtet oder setzen zumindest die Fähigkeit voraus, englische Fachliteratur verstehen zu können.

Der bilinguale Bildungsgang unterscheidet sich von der herkömmlichen Schullaufbahn dadurch, dass in der Erprobungsstufe (Klassen 5-6) der Englischunterricht erweitert und in der Mittelstufe (Klassen 7-10) in einigen Sachfächern der Unterricht überwiegend in der englischen Sprache erteilt wird, wobei Inhalte und Strukturen im Unterricht auch in der deutschen Sprache thematisiert werden können und sollen.

Stundentafel ab dem Schuljahr 2022/23 (Kl. 5 - 10): Biliprofil G9

Klasse		5	6	7	8	9	10	SI gesamt
Lernbereich Fach								
Deutsch		5	4	4	3	3	3	22
Gesellschaftslehre								23
	Geschichte		2	0	2	2	2	8
	Erdkunde	2		2	1	1	1	7
	Politik	1	1	2	1	2	1	8
Mathematik		4	5	4	3	3	3	22
Naturwissenschaften								23
	Biologie	1	2		2		2	7
	Chemie			2		3	2	7
	Physik		2		3		2	7
Informatische Bildung		1	1					2
Englisch		5	4	4	3	3	3	22
2. Fremdsprache	F/L/S		0	4	4	4	3	15
Künstl./musisch. Bereich								17
	Kunst	2	2	0	2	2	1	9
	Musik	2	1	2	2	0	1	8
Religionslehre	ER/KR/PP	2	2	2	2	2	2	12
Sport		4	3	4	2	3	2	18
Wahlpflichtunterricht								
	S/IF/GP/NW					3	3	6
Kernstunden		29	29	30	30	31	31	180
Ergänzungsstunden								4
	Lernzeit (Klassenunterricht)	0					1	2
	D / M*						2. FS/M*	0
Bilingual	E	1	1					2
	EK			1				1
	GE				1			1
3. FS	zusätzlich					1	1	2
Wstdn. im Klassen-/Kursverb.		30	30	31	31	32	33	187
Förderband (ind. Ergänzungsstdn)			1			31**	32**	182
			1.FS, D, M					1
Gesamtstunden max.		30	31	31	31	32	33	188
		* halbjährlich				** ohne 3. FS		

Schüler*innen, die eine bilinguale Klasse besuchen, erhalten in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) erweiterten Englischunterricht, der sie auf die Anforderungen des bilingualen Sachfachunterrichts vorbereitet. Am KGL wird der Englischunterricht in der Erprobungsstufe um jeweils eine zusätzliche Wochenstunde erweitert (in Klasse 5: 6 statt 5 Stunden, in Klasse 6: 5 statt 4 Stunden). Die zusätzlichen Stunden dienen der Förderung der allgemeinen Sprechfähigkeit und der sprachlichen Vorbereitung auf den bilingualen Sachfachunterricht.

Ab Klasse 7 beginnt der bilinguale Sachfachunterricht: Am KGL ist vorgesehen, dass ab Klasse 7 Erdkunde bilingual unterrichtet wird, ab Klasse 8 kommt Geschichte als zweites bilinguales Sachfach hinzu. Im ersten Lernjahr wird der Sachfachunterricht um jeweils eine Stunde ergänzt. Die Unterrichtsinhalte der Sachfächer basieren auf den allgemein verbindlichen Kernlehrplänen, es können aber auch bilinguale Schwerpunkte gesetzt werden. Die Fremdsprache dient im bilingualen Sachfachunterricht als Arbeitssprache. Bewertet wird die Fachkompetenz im Sachfach, nicht die Beherrschung der Fremdsprache. Wenn möglich, werden zudem im Sachfach Politik zeitlich begrenzte bilinguale Module durchgeführt.

Der bilinguale Bildungsgang kann in der Sekundarstufe II fortgeführt und nach Erfüllung entsprechender Vorgaben mit dem bilingualen Abitur abgeschlossen werden.

Um den Schüler*innen des bilingualen Bildungsgangs eine authentische Begegnung mit Großbritannien und der englischen Sprache zu ermöglichen, gibt es Überlegung, in der Jg. 10 eine mehrtägige Fahrt nach England stattfinden zu lassen.

1.6 Sprachenfolge

Am Kopernikus-Gymnasium Lintorf wird in allen fünften Klassen als erste Fremdsprache Englisch unterrichtet, was mit einer Fortführung der Englischkenntnisse aus den Grundschulen einhergeht. Für eine entsprechende Angleichung der unterschiedlichen Sprachniveaus und zur intensiven Förderung ist in der Jahrgangsstufe 5 eine zusätzliche fünfte Englischstunde in der Stundentafel vorgesehen.

Ab Klasse 7 erlernen die Schüler*innen entweder Französisch, Spanisch oder Latein als zweite Fremdsprache. Für die Entscheidungsfindung steht den Eltern und den Kindern eine Beratung durch Fachlehrkräfte zur Verfügung. Ebenso wird ein Informationsabend für Eltern und Schüler*innen angeboten, an dem ein umfassender Einblick in die Vermittlung der neuen Fremdsprache gewährt wird. Wer sich schließlich für Latein entscheidet, kann am Ende das Latinum erreichen.

Wer ab der 7. Klasse Französisch belegt hat, erhält außerdem die Möglichkeit, in Klasse 9 im Differenzierungsbereich Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen, welche bis zum Abitur fortgeführt werden kann. Wurde in der 7. Klasse Spanisch oder Latein gewählt, kann außerdem ab Klasse 11 (EF) Französisch gewählt und dann auch als Abiturfach belegt werden.

1.7 Informatikunterricht ab Klasse 5

Im Schuljahr 2019/2020 wurde am KGL eine Informatikklasse eingerichtet. Damit haben wir auf das Anliegen reagiert, die Schüler*innen im Sinne einer informatischen Grundbildung verstärkt zu fördern. Die informatische Grundbildung ist ein wichtiger Baustein des Medienkompetenzrahmens des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der unter anderem das Ziel der Bildung in der digitalen Welt verfolgt. Die Durchführung und Evaluation des Modellvorhabens mündeten in

der Einführung des Informatik-Unterrichts als Bestandteil der Stundentafel der Klasse 5. Nun erhalten alle Schüler*innen eine informatische Grundbildung von Anfang an.

Für die hohe Qualität des Informatikunterrichts bringen aktuell zwei zertifizierte Roberta®-Teacher ihre Kompetenzen in die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft Informatik ein. „Roberta® - Lernen mit Robotern“ ist die Bildungsinitiative des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS. Um mehr Kinder und Jugendliche für Inhalte und Möglichkeiten der Technik und Naturwissenschaften zu begeistern, setzen sich die Lernenden dabei spielerisch mit der Konstruktion und Programmierung von Robotern oder Mikroprozessoren auseinander. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dabei die Förderung des naturwissenschaftlichen Interesses beider Geschlechter in gleichem Maße. Roberta-Teacher sind dabei besonders geschult, auf geschlechtsspezifische Verhaltensweisen einzugehen und Themen in Kontexte einzubinden, die für Mädchen und Jungen interessant sind.

1.8 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Eine Besonderheit der Gymnasien ist die Wahlmöglichkeit von Kursen im Differenzierungsbereich. Dabei wählen die Schüler*innen der Klasse 8 für die Jahrgangsstufen 9 und 10 je nach ihren Neigungen einen Kurs aus den angebotenen Fächern am Kopernikus-Gymnasium. So haben sie die Möglichkeit, individuell Schwerpunkte bei ihren Lerninhalten zu setzen. Zudem bereitet dies auf das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vor. Die Kursthemen und genauen Bedingungen werden den Schüler*innen und ihren Eltern dazu in einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Wir bieten derzeit fünf unterschiedliche Kursangebote an:

- Spanisch als dritte Fremdsprache
- Informatik
- Naturwissenschaften (Biologie-Chemie-Physik)
- Erdkunde bilingual (Erdkunde-Englisch)
- Gesellschaftslehre (Politik-Geschichte-Erdkunde)

Ab dem Schuljahr 2025/26 wird erstmalig das Wahlpflichtfach *Sport/Gesundheit/Gesellschaft (SGG)* angeboten. Das Fach thematisiert einerseits die besondere Relevanz von Sport, Bewegung und

Gesundheit für das eigene Leben, andererseits die zunehmende Bedeutung des Sports für die Gesellschaft. So vermittelt der Kurs die biologischen Grundlagen und Grundsätze des Sporttreibens sowie ihre Auswirkungen auf die Gesundheit. In diesem Zusammenhang ist auch der Themenbereich „Trainingslehre und Sportdiagnostik“ Unterrichtsinhalt. Zudem behandelt das Fach neben den allgemeinen Wirkungszusammenhängen auch die wichtigen Themenkomplexe „Ernährung“ sowie „Körperbild – Körperwahrnehmung“.

1.9 Oberstufe

Die Oberstufe umfasst insgesamt drei Jahre und beginnt mit der einjährigen, sogenannten ‚Einführungsphase‘ (EF) in Klasse 11. In der Einführungsphase werden die Schüler*innen mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Neben den verpflichtenden Fächern wie z.B. Deutsch, Mathematik und Englisch können unsere Schüler*innen im 11. Jahrgang einige Fächer nach ihren Neigungen wählen. Neben den bekannten Fächern aus der Sekundarstufe I können am KGL auch Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Informatik, Philosophie und Französisch (neueinsetzend) gewählt werden. Zur Aufarbeitung von Leistungsdefiziten bietet das KGL in Mathematik, Englisch und Deutsch sogenannte Vertiefungskurse an. Um den Schüler*innen vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase ihre Wahlmöglichkeiten aufzuzeigen, gibt es am Ende der Klasse 10 und 11 für alle Schüler*innen und deren Eltern jeweils eine Veranstaltung mit allen wichtigen Informationen zu den Fachwahlen und generellen Neuerungen in der Oberstufe. Des Weiteren stehen unsere Jahrgangsstufenbetreuer unseren Schüler*innen und Eltern mit wöchentlichen Sprechstunden zur weiteren vertiefenden Beratung zur Verfügung.

1.8.1 Kurswahlen in der Oberstufe

Mit der Versetzung in die Oberstufe nach der Klasse 10 erhalten die Schüler*innen den Mittleren Schulabschluss. Die in den beiden Jahrgangsstufen Q1 und Q2 erbrachten Leistungen gehen in die Gesamtberechnung für das Abitur ein. In der Qualifikationsphase müssen die Schüler*innen zwei fünfstündige Leistungskurse wählen. Neben den Leistungskursen in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften bieten wir einen Kunst- und Pädagogik-LK an. In Kooperation mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) und dem Carl Friedrich von

Weizsäcker-Gymnasium (CFvWG) können in der Regel auch Leistungskurse in Französisch, Physik und Chemie angeboten werden. Im ersten Jahr der Qualifikationsphase bieten wir unseren Schüler*innen Projektkurse an. Es können Kurse im musisch/künstlerischen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder sprachlichen Bereich gewählt werden.

Aufgabenfelder	Am KGL angebotene Fächer
Aufgabenfeld I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch Englisch – Französisch – Spanisch Kunst – Musik – Literatur
Aufgabenfeld II gesellschaftswissenschaftlich	Erdkunde - Geschichte Sozialwissenschaften Erziehungswissenschaft Philosophie Pädagogik
Aufgabenfeld III mathematisch-naturwissenschaftlich	Mathematik Biologie – Chemie – Physik Informatik
Religion Sport	

In der Oberstufe legen wir Wert auf eine berufsvorbereitende und studienvorbereitende Ausbildung. Um gezielt in den Beruf oder das Studium Einblick zu bekommen, findet jeweils im Januar in der EF/11. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum statt. Im Rahmen der Facharbeit wird in der Q1/12. Klasse auf das wissenschaftliche Arbeiten an Hochschulen u.a. auch mit einem Bibliotheksbesuch vorbereitet (siehe auch ‚Methoden‘).

1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase

Projektkurse sind Jahreskurse in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren im Umfang von zwei Wochenstunden, die von den Schüler*innen freiwillig belegt werden können. Sie sind stets an ein Referenzfach angebunden und bieten eine besondere Art der individuellen Förderung und

Schwerpunktsetzung. Die Leistungen in einem Projektkurs werden benotet, allerdings erst im zweiten Halbjahr der Belegung. In diesem wird auch eine Projektarbeit angefertigt, die neben der sonstigen Mitarbeit die Grundlage für die Notengebung bildet. Das Arbeiten in Projektkursen findet in Teilen auch in Blockphasen und in begrenztem Umfang auch mit Hilfe von Kommunikationsplattformen statt. Es besteht hier also eine größere Flexibilität als in anderen Kursen. Beispielfhaft sollen an dieser Stelle drei am KGL angebotene Projektkurse dargestellt werden:

Projektkurs Schulfilm

Zur Präsentation unserer Schule wurde ein umfang- und facettenreichen Schulfilm erstellt. In diesem spiegeln sich Schulalltag, Besonderheiten und verschiedene Facetten des Kopernikus-Gymnasiums wider. Als weiteres Ziel soll diese Schulpräsentation zunächst in die spanische Sprache übersetzt werden, um mit einer spanischen Austauschschule in Kontakt zu kommen. In den nächsten Jahren ist darüber hinaus eine Übersetzung ins Englische sowie Französische denkbar.

Während des Projektkurses lernten die Schüler*innen, einen Film zu planen, zu produzieren und nachzubereiten. Dabei durchliefen sie die verschiedenen Phasen des Projekt- und Prozessmanagements. Diese bereiten sie auf die spätere Berufswelt und den Projektcharakter einzelner Branchen vor. Zudem werden die konkreten filmischen Umsetzungen aus künstlerischer Perspektive analysiert und durch einen Besuch im Düsseldorfer Filmmuseum abgerundet.

Der Schulfilm ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=LngUbTkBb7E> einsehbar.

Projektkurs Theater

In diesem Projektkurs sollen die kreativen und die administrativen Seiten des Theaters in den Blick genommen werden. Durch eigene kreative Annäherung an die Kunst der Inszenierung, der Improvisation, aber auch durch den Besuch von Schauspielbühnen soll die Grundlage und das Interesse geschaffen werden, die komplexe Situation der Theater in NRW zu analysieren. Wie wichtig ist uns Kultur? Wie viel Geld sind wir bereit, dafür zu bezahlen? Und muss Kunst für jeden bezahlbar sein? Im Mittelpunkt jedoch soll die Auseinandersetzung mit dem Schauspiel selbst stehen. Welche Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung ergeben sich für mich? Welche Skills kann ich zum Beispiel im späteren (Berufs-)leben einsetzen? Welche Berufsmöglichkeiten eröffnen sich für mich?

Projektkurs eTwinning

Das eTwinning-Programm ist eine Initiative der Europäischen Kommission und bietet die größte Kommunikationsplattform für Schulen in Europa. Hier können Schulen in einem sicheren Bereich miteinander kommunizieren, kooperieren, Projekte entwickeln und sich austauschen.

Im Projektkurs startet die Suche nach europäischen Projektpartnern. Neben der ständig begleitenden individuellen Kommunikation mit Gleichaltrigen in englischer Sprache werden Mini-Projekte entwickelt, wie zum Beispiel die Präsentation der eigenen Person, der Umgebung, die Beschreibung von Lieblingsfilmen, -büchern sowie auch die Erstellung von ebooks zu einem bestimmten Thema in internationalen Gruppen etc. Ziel ist es, die Wichtigkeit der englischen Sprache zu vermitteln, den europäischen Gedanken zu fördern und somit auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den europäischen Ländern zu erkennen.

Die Beliebtheit und die Motivation der Schüler*innen wurden im Jahr 2022 nicht nur durch die Erlangung des Nationalen Qualitätssiegels eTwinning belohnt, sondern auch durch den Gewinn des zweiten deutschen eTwinning Preises und den Erhalt des Europäischen Qualitätssiegels. Mit dieser europäischen Auszeichnung wird die Arbeit aller Lehrkräfte und Schüler*innen bewertet, die an dem eTwinning-Projekt teilgenommen haben. Diejenigen Projekte bekommen ein Europäisches Qualitätssiegel, die unter den Projekten mit dem Nationalen Qualitätssiegel den höchsten Rang einnehmen. Diese Projekte sind Beispiele für eine erfolgreiche europäische Zusammenarbeit.

1.9 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung ist im Landesschulgesetz (insbesondere §2, 4) ausdrücklich verankert und ein Grundwert schulischer Arbeit. So sollen Schüler*innen einerseits Unterstützung bei Lernschwierigkeiten erhalten, andererseits bietet das KGL ein Angebot für besondere Interessen und Begabungen.

1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülern*innen

Für Stärken soll es bei uns eine Bühne geben, das gilt auch in der Klasse. Und wenn es einmal hakt? Wir begegnen zusätzlichem Förderbedarf am KGL auf unterschiedlichen Ebenen: Wir bieten zum einen Strukturen, um leistungsschwächeren Schüler*innen zusätzliche unterrichtliche Förderung zukommen zu lassen, zum anderen existiert ein Beratungsnetzwerk, auf das bei individuellen schulischen und sozialen Problemen zurückgegriffen werden kann.

1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen

In den Hauptfächern wird ab der fünften Klasse zusätzlicher Förderunterricht für Schüler*innen mit schwächeren Leistungen angeboten, um in Kleingruppen den Unterrichtsstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Ferner kommt Schüler*innen mit Problemen im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung in der fünften Klasse eine besondere Förderung zu (s.u.).

Auch in der Oberstufe können die Schüler*innen in der Einführungsphase Vertiefungskurse belegen, um Defizite vor Eintritt in die Qualifikationsphase aufzuarbeiten.

1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen

Bei einem erkennbaren Problem ist das Engagement bei allen Beteiligten hoch, um ein Maßnahmenpaket zu beschließen. So werden z.B. bei nicht ausreichenden Leistungen, die sich im Zeugnis niederschlagen, Förderpläne erstellt und individuelle Absprachen vereinbart und schriftlich festgehalten. Dabei trägt jede/r Beteiligte einen Teil der Verantwortung, diese Maßnahmen umzusetzen, zu unterstützen, einzufordern und eine Rückmeldung zu geben. Im besten Fall löst sich ein Problem wie z. B. ein plötzlicher Leistungsabfall nach einiger Zeit und die Förderung schafft sich so selbst ab. Sollte dies nicht passieren, wird überprüft, ob entweder die Maßnahmen und/oder das tatsächliche Engagement der Beteiligten (Schüler oder Schülerin, Schule, Eltern) angemessen war. Dabei ist klar, dass manche persönliche Schwierigkeiten grundsätzlich nicht innerhalb kurzer Zeit lösbar sind. Ist die Schule nicht der richtige Ort, arbeiten wir mit einem erweiterten Instrumentarium wie Einzelbesuchen oder Online-Materialien für Langzeiterkrankte und der Vermittlung von Peer-ähnlichen Lernpartnern.

Wir arbeiten ferner mit unserer Schulsozialarbeiterin zusammen, welche Schüler oder die Schülerin beraten und ihnen helfen kann, ohne dass sie in die Bewertungs- und Beurteilungsaufgaben von Schule eingebunden ist. Diese Möglichkeit der Beratung ist explizit freiwillig und kann sowohl von Schüler*innen als auch von Lehrkräften und Eltern wahrgenommen werden. Die Schulsozialarbeiterin hat immer ein offenes Ohr und kann durch ihre neutrale Haltung gut helfen, Probleme sozialer wie auch individueller Art zu lösen. Darüber hinaus arbeiten die Lehrkräfte, insbesondere die Klassen- und Stufenleitungen, wenn nötig, mit weiteren Beratungsstellen, z.B. mit Schulpsychologen oder dem Jugendamt, zusammen. Dies alles hilft uns, Probleme in kurzer Zeit zu identifizieren, anzugehen und Hilfestellungen leisten zu können.

1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL

Seit dem Jahr 2013 hat die Fachschaft Deutsch des Kopernikus-Gymnasiums Lintorf die Unterstützung von Schüler*innen mit besonderem Bedarf im Bereich Lesen und Rechtschreiben verstärkt in den Fokus genommen. Dazu gehört unter anderem die Testung aller Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 mithilfe der „Hamburger Schreib-Probe“ (HSP). Im Schuljahr 2020/21 wurde dann durch die Fachschaft beschlossen, dass eine umfassendere Förderung der Rechtschreibkompetenzen durch Einrichtung von speziellen Förderkursen – zunächst für die Jahrgangsstufen 5 und 6 – notwendig sei. Daher wurden weitere Fortbildungen zur Erarbeitung eines LRS-Konzeptes sowie zur Diagnose und Förderung durch einen Fachkollegen als Ansprechpartner für diesen Förderbereich absolviert. In diesem Rahmen wurde auch ein LRS-Förderkonzept erarbeitet und im Schuljahr 2021/22 wurde erstmalig ein Förderkurs nach dem Konzept der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) für Schüler*innen mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Jahrgangsstufe 5 eingerichtet.

1.9.2 Begabtenförderung

Um möglichst vielen Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, Neigungen zu entdecken und diese zu entfalten, bietet das KGL Gelegenheit hierzu. Dies beginnt schon in der Klasse 5 mit zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und in Klasse 7 mit der ersten Wahlmöglichkeit bei einer Fachdifferenzierung durch die Wahl der zweiten Fremdsprache. Ebenso gibt es die Möglichkeit zu ehrenamtlichem Engagement. Begabungen, die in einem besonderen Maße bei den Schülern*innen vorzufinden sind, möchten wir fördern und arbeiten deshalb aktuell an einem ausführlicheren Konzept zur Begabtenförderung.

Im Bereich der Naturwissenschaften talentierte Schüler*innen des KGL nehmen regelmäßig an der Deutschen JuniorAkademie (DJA) teil. Anhand von frei wählbaren Workshops wird den Jugendlichen (in der Regel des 9. Jahrgangs) die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen und Fähigkeiten in den Ferien zu erweitern. Konkret stellen wir den Kontakt zwischen Schülern bzw. Eltern und der Akademie her, schreiben den Schülern eine Empfehlung und bieten Unterstützung bei weiteren Fragen. Zudem existiert eine Zusammenarbeit mit dem Haus der Talente in Düsseldorf. Dort können Schüler*innen der EF und Q1 Ideen und Inhalte für einen eigenen Podcast in englischer Sprache entwickeln. Begabten Schüler*innen wird hier die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten im argumentativen Austausch und rhetorischen Fertigkeiten zu verbessern. Durch regelmäßiges Üben

in einer Arbeitsgemeinschaft und die Teilnahme an dem Wettbewerb der International English Library in Düsseldorf sollen die Schüler*innen ihre kommunikativen Fähigkeiten stärken und lernen, ihre Standpunkte überzeugend zu vertreten.

Ferner legt das KGL ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von begabten Mädchen mit dem Ziel, dass Mädchen die gleichen Möglichkeiten erhalten wie Jungen und ihre Begabungen voll entfalten können. Dabei sollen Wege in eine immer noch männlich dominierte Arbeitswelt eröffnet werden, indem Vorbilder im naturwissenschaftlich-technischen Bereich geschaffen werden. Konkret wurde beispielsweise dem School Lab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ein Besuch abgestattet.

1.10 Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema am Kopernikus-Gymnasium Lintorf. Ein Grund für diese Schwerpunktsetzung ergibt sich aus der Tatsache, dass der Ortsteil Lintorf wegen seiner hervorragenden Infrastruktur als Standort vieler mittelständischer bis großer Unternehmen geschätzt wird. Diesen Standortvorteil macht sich das Kopernikus-Gymnasium durch vielfältige Kooperationen mit lokalen Unternehmen zunutze, z.B. durch das seit Jahren durch den Rotary Club Ratingen unterstützte Schüler-UnternehmerForum und durch die regelmäßige Teilnahme am Mitsubishi changes.AWARD, aus der auch über den Wettbewerb hinaus eine enge Kooperation mit dem Unternehmen Mitsubishi Electric entstanden ist.

Ein weiterer Grund für diese Schwerpunktsetzung liegt in der Komplexität des Themas Studien- und Berufsorientierung begründet. Diese Komplexität erfordert es, die Studien- und Berufsorientierung als Prozess zu betrachten, der schon in Jahrgangsstufe 5 punktuell beginnen kann und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt. Durch die Implementation der Berufsorientierung in unseren schulinternen Lehrplänen ist diese regelmäßige Thematisierung persönlicher Fähigkeiten und Interessen sichergestellt. Es handelt sich also um einen Prozess, den mitzugestalten allen Lehrkräften und Unterrichtsfächern obliegt.

Den Rahmen gibt das Curriculum der Studien- und Berufsorientierung vor. Es berücksichtigt die Anforderungen der Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (=KAoA), an der das Kopernikus-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/17 teilnimmt. Es legt die Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Studien- und

Berufsorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und außerschulischen Kooperationspartnern*innen unserer Schule.

Zielsetzung des im Curriculum beschriebenen Prozesses ist es, die Schüler*innen zu einer mündigen und eigenständigen Teilhabe am wirtschaftlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Alle Schüler*innen sollen, ausgehend von der aktiven und kontinuierlichen Entwicklung individueller Fähigkeiten und Interessen, eine persönliche und realistische Anschlussperspektive an das System Schule entwickeln. Im Idealfall konkretisiert sich diese Perspektive in beruflicher Zufriedenheit und einer selbstbestimmten beruflichen Existenz.

2 Leben

Obwohl das Kopernikus-Gymnasium keinen Ganztagsbetrieb hat, bleiben doch etliche Schüler*innen nach dem Unterricht noch einige Stunden bei uns. Manche Schüler*innen besuchen die Übermittagsbetreuung, andere nehmen an einer unserer Arbeitsgemeinschaften (AGs) teil.

2.1 Die Übermittagsbetreuung

Für Schüler*innen von der 5. bis zur 10. Klasse bieten wir in Kooperation mit dem TuS Lintorf eine Übermittagsbetreuung an. Hier können die Schüler*innen der Unter- und Mittelstufe montags bis donnerstags von 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr ihre Zeit verbringen. Die Übermittagsbetreuung ist beitragsfrei und wird von einer Mitarbeiterin des TUS Lintorf zuverlässig und fürsorglich gemanagt. Die Schüler*innen können dort in gemütlicher Atmosphäre Brettspiele spielen, basteln, Freunde treffen oder auch in einem extra eingerichteten Lernraum ihre Hausaufgaben erledigen. Zahlreiche Dinge wie Bälle, Federball- und Tischtennissets stehen zum Ausleihen bereit und sorgen so auch für Bewegungsangebote. Die Übermittagsbetreuung lässt die Schüler*innen abseits des Unterrichts die Schule noch einmal anders erleben und stärkt den Zusammenhalt auch über die Klassengemeinschaft hinaus.

2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Die am KGL angebotenen Arbeitsgemeinschaften richten sich an Schüler*innen unterschiedlicher Altersstufen. Die Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel wöchentlich nach der 6. Stunde oder nach Absprache statt. Weitere und jederzeit aktuelle Informationen hierzu sind über unsere Homepage (Link) und in der Schule am Infobrett in der Pausenhalle einsehbar.

- Theater-AG Klasse 5-7
- Theater-AG Klasse 8-Q2
- Theater-AG Englisch
- Debattier-AG für die Oberstufe
- Unter- und Mittelstufenchor Klasse 5-7
- Chorpernikus: Klasse 8-Q2
- Instrumentalkreis Klasse 5-Q2
- Tanz-AG Klasse 5-7
- Cheerleader-AG Klasse 8-Q2
- Schulgarten, Innenhof-Gartenteam Klasse 6 und SV
- AG großer Schulgarten Klasse 5-7
- Medienservice
- Streitschlichter
- Schulsanitäter
- Film-AG
- Schach-AG Klasse 5-9

2.3 Orte des Lernens: Fahrtenkonzept, Musische Tage und Exkursionen

Zahlreiche Fahrten und Aktivitäten spiegeln das lebendige Schulklima und die familiäre Atmosphäre am KGL wider: Es gibt es an unserer Schule neben den vorgesehenen Klassen- und Stufenfahrten auch freiwillige Angebote, an welchen viele unserer Schüler*innen teilnehmen. Während die Sechstklässler mehrtägige Klassenfahrten zu beliebten Naherholungsgebieten machen, reisen alle Schüler*innen der achten Klassen gemeinsam im Jahrgangsstufenverbund zu einer erlebnispädagogischen Fahrt nach Baad (Kleinwalsertal, Österreich). Diese Fahrten festigen den Zusammenhalt auch über den Klassenverband hinaus und fördern das soziale Lernen in einem besonderen Maß, z.B. durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, den Besuch von Kletterparks oder Skiausflüge.

Eine Besonderheit im Fahrtenprogramm bieten am KGL die „Musischen Tage“. Dabei handelt es sich um eine optionale Fahrt, die stufenübergreifend alle musisch interessierten und engagierten Schüler*innen

zusammenbringt. Auf eine lange Tradition zurückblickend brechen wir um den Halbjahreswechsel Richtung Hellenthal (früher Morsbach) auf. Dort musizieren, singen und komponieren wir gemeinsam und üben Theaterstücke ein. Nach Rückkehr von dieser Fahrt zeigen die Beteiligten dann ihr Können am Hellenthal-Abend in unserer Aula.

Neben fachinternen Tagesexkursionen, die besonders im Kursverband der Oberstufe häufig durchgeführt werden, stellt die Kursfahrt der AbiturientInnen einen Höhepunkt in unserer gemeinsamen Schulzeit dar.

Doch auch abseits von Exkursionen schätzen wir das Miteinander der Schulgemeinschaft: In jedem Jahr nehmen wir am Citylauf Lintorf teil und gewinnen regelmäßig nicht nur Medaillen durch unsere hervorragenden Läuferinnen und Läufer, sondern auch den Preis für die teilnehmstärkste Schule. Darüber hinaus zeigen wir auch Engagement für wohltätige Zwecke, wenn wir beim Charitylauf Gelder sammeln und spenden.

In der Weihnachtszeit gestalten unsere Instrumentalkreise und Chöre, allen voran der Schüler-Eltern-Lehrerchor, das besinnliche, vorweihnachtliche Weihnachtsingen.

2.4 Streitschlichter

Im Sinne der Stärkung jeder Schülerin und jedes Schülers ist es wichtig, zu erkennen, dass man bei Konflikten nicht allein gelassen wird und sich nötige Tipps auf unterschiedlichen Ebenen holen kann. Da es Situationen gibt, die eine Schülerin oder ein Schüler eventuell nicht direkt mit einem Erwachsenen besprechen möchte, haben wir am KGL die Anlaufstelle der Streitschlichtung. Sie besteht aus geschulten Schüler*innen, welche helfen und unterstützen, unangenehme Vorfälle der Sache nach zu klären und gemeinsam mit den Schüler*innen eine Lösung zu finden. Die Streitschlichtung erfolgt nach einem festgelegten Verfahren, an das sich alle Beteiligten halten müssen. Dabei ist die Schlichtung neutral und informiert weder Lehrkräfte noch Eltern über die vorgefallenen Konflikte, sodass eine unabhängige Beratung und eine offene Gesprächssituation

ermöglicht wird. Da unsere Streitschlichter*innen ihre Fähigkeit, sich in Streitparteien hineinzuversetzen, um zu verstehen, was die Betroffenen fühlen und welche Unterstützung sie brauchen können, immer weiter entwickeln wollen, finden regelmäßige Treffen statt, in denen ein Austausch stattfindet und in Rollenspielen verschiedenen Szenarien untersucht werden.

2.5 Nachhilfe

Zur gezielten Unterstützung unserer Schülerschaft bauen wir derzeit ein schulisches Nachhilfe-Netzwerk auf. Dieses soll von Kolleg*innen aus der Lehrerschaft begleitet werden.

Ziel ist es, individuelle Lernbedarfe frühzeitig zu erkennen und durch schulinterne Angebote Hilfestellung anzubieten.

Ergänzend dazu ist die Einrichtung eines Selbstlernzentrums in Raum 234 geplant. Ein detaillierter Nutzungskonzeptplan wurde bereits erstellt und der Stadtverwaltung zur Umsetzung vorgelegt. Derzeit warten wir auf bauliche Realisierung.

2.6 Medienscouts

Durch die Digitalisierung und den Einsatz neuer Medien hat sich einerseits der Schulalltag, andererseits auch das Erleben des Lebensraums Schule grundlegend verändert. So bereichert es den Unterricht, dass neben der Tafel und Büchern auch Computer, Fernseher, Beamer, Tablets und Smartphones eingesetzt werden können. Andererseits haben wir als Lehrende auch beobachtet, dass sich die Schulwirklichkeit durch die Nutzung von Smartphones, insbesondere sozialer Netzwerke und Klassenchats, verändert.

Im Rahmen der Initiative ‚Mediencouts‘ ist eine Gruppe von Schüler*innen dazu ausgebildet, den richtigen Umgang mit digitalen Medien anzuleiten. Die Mediencouts beraten Schüler*innen wie auch das Kollegium des KGL bei der Mediennutzung und beantworten Fragen, die sich rund um die Themen Smartphone-Nutzung, soziale Netzwerke, Internet und Co drehen. Sie wurden speziell für die Beratung und Unterstützung ihrer Mitschüler*innen in Fragen rund um digitale Medien ausgebildet.

Innerhalb des Projekts „Prävention gegen Cybermobbing“ erhalten die Medienscouts auch eine umfassende Schulung im Bereich der Information und Aufklärung über Cybermobbing. Sie lernen, wie sie ihre Mitschüler*innen über die Risiken von Cybermobbing informieren können und welche Maßnahmen zur Prävention ergriffen werden können. Die Medienscouts fungieren als Ansprechpartner für Schüler*innen, die Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit sozialen Medien und Cybermobbing haben. Sie bieten Unterstützung, beraten und leiten bei Bedarf an weitere professionelle Hilfsangebote weiter.

2.7 Sanitätsdienst

Ein weiterer Bereich, in welchem sich die Schüler*innen am KGL sich als verantwortlich Handelnde im Schulalltag erleben können, stellt der Schulsanitätsdienst dar. Knapp 30 geschulte Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen übernehmen aktuell in Schichten den Bereitschaftsdienst während der Schulzeit, auch bei Sport- und Schulfesten. Die Schulsanitäter*innen helfen bei akut auftretenden Beschwerden und kleineren Blessuren. In schwerwiegenden Notfällen informieren Sie Notärzte und kooperieren mit diesen. Von diesem schulinternen Sanitätsdienst profitieren zum einen natürlich die Schüler*innen, welche als Schulsanitäter*innen und Schulsanitäterinnen tätig werden und Kompetenzen erwerben, die selbstverständlich auch nach Beendigung der Schule überall hilfreich sein können. Der Schulsanitätsdienst stellt jedoch auch für das gesamte Schulleben eine Bereicherung dar. Verletzte bzw. Kranke erkennen, dass ihnen ganz selbstverständlich und gerne geholfen wird. Die helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen erfahren sich selbst in einem ganz neuen Bereich als kompetent und hilfreich, was das Selbstbewusstsein stärkt, und sammeln wertvolle Erfahrungen im Bereich der Ersten Hilfe. Die Schulgemeinschaft profitiert vom Engagement der freiwillig helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen, da ihr Einsatz, ihre Fürsorge und ihre Zuverlässigkeit die familiäre und herzliche Atmosphäre am KGL noch bestärkt.

Ab der 8. Klasse können sich Schüler*innen freiwillig zum Schulsanitätsdienst anmelden und erhalten dann in einem Lehrgang, welcher von den Johannitern durchgeführt wird, die nötige Ausbildung, um als Schulsanitäter oder Schulsanitäterin tätig zu werden.

2.8 Gesundheitsförderung – „Gute gesunde Schule“

Am KGL haben wir uns die Gesundheitsförderung zum Entwicklungsziel gesetzt und wollen das bestehende Präventionsprogramm und Aktionen im Bereich der Gesundheitsbildung verstetigen und erweitern. Um diesen Prozess professionell zu gestalten und auf zusätzliche Ressourcen (z.B. Fortbildungsprogramm, Fördergelder, Evaluationstools) zugreifen zu können, nehmen wir seit 2024 am „Landesprogramm Bildung und Gesundheit“ des Landes NRW teil und dürfen uns bereits „Gute gesunde Schule“ nennen. Verschiedene Angebote sind schon jetzt fester Teil unseres Jahresprogramms, perspektivisch sollen diese bedarfsorientiert für Schüler*innen sowie für Lehrer*innen erweitert werden.

2.8.1 Gesundheitstage

Erstmalig im Schuljahr 2023/2024 standen am KGL drei Tage ganz im Zeichen der Förderung von körperlicher und seelischer Gesundheit, der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und der Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und ausreichen Bewegung. Von einer Steuergruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Lehrer- und Elternschaft, wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Dies orientierte sich in jeder Klassenstufe an einem individuellen thematischen Rahmen und gab unseren Schüler*innen die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichen Ebenen und ganz praktisch mit diesen wichtigen Themen auseinanderzusetzen. So standen im fünften und sechsten Jahrgang Ernährung und Bewegung im Mittelpunkt, die siebten Klassen bekamen einen Einblick in das Leben mit Handicap und der achte Jahrgang beschäftigte sich mit dem Thema Sucht. Die Stärkung der seelischen Gesundheit beziehungsweise Essen und Essstörungen standen im neunten und zehnten Jahrgang im Fokus, während die Q1 einen Einblick in verschiedene Berufe im Gesundheitsbereich gewann. Verschiedene externe Einrichtungen wie u.a. die Diakonie oder die Theodor-Fliedner-Stiftung und Expertinnen und Experten von Mentalcoach bis Krankenpfleger gestalteten das Programm der Gesundheitstage maßgeblich mit und bereicherten diese Tage durch ihre Expertise.

Diese Gesundheitstage 2023 bildeten einen Startpunkt für eine Fokussierung des Themenbereichs der Gesundheitsbildung, um ein verstetigtes Programm für die Schüler*innen zu entwickeln. Die nächsten Gesundheitstage im Schuljahr 2025/26 sind bereits in Planung, aktuell wird eine Durchführung alle zwei Jahre angestrebt.

2.8.2 Präventionsangebote im Rahmen des Unterrichts

Präventionsveranstaltungen sind am KGL fest in die Unterrichtszeit eingebunden und nehmen jahrgangsspezifisch verschiedene Schwerpunkte in den Blick. Ziel der Veranstaltungen ist es, die Schüler*innen mit Bewältigungsstrategien auszustatten und ihnen dabei zu helfen, Krisensituationen abzuwenden oder aus ihnen herauszufinden.

Um den regulären Unterricht möglichst wenig zu beeinträchtigen, sollen Präventionsangebote künftig vermehrt in die Zeit der Gesundheitstage integriert werden.

Jahrgang 5

Alle Klassen der fünften Jahrgangsstufe nehmen am „Stark im Konflikt“-Training teil, welches zweimal im Schuljahr stattfindet und die Gewaltprävention in den Fokus nimmt. Bei diesem von externen Coaches durchgeführten Training geht es um Fragen wie „Wie gehe ich mit verbalen und körperlichen Angriffen auf meine Person um? Was signalisieren meine Körperhaltung, Mimik und Stimme? Wie entziehe ich mich einer bedrohlichen Situation?“ Die Jugendlichen spielen dabei im Klassenverband einzelne Szenen und reflektieren diese, um zu lernen, wie sie körperlicher Gewalt und Mobbing begegnen können. Die Ziele des Trainings sind Aufbau bzw. Verstärkung von positiver Körpersprache, Einfühlungsvermögen, Selbstbewusstsein und Zivilcourage.

Zudem führen die Medienscouts unserer Schule (s. Kapitel 2.6) in den fünften Klassen einen Workshop zum Hintergrund von WhatsApp und dem Verhalten in Klassenchats durch. Dabei werden unter anderem Regeln für einen Klassenchat erarbeitet, um Konflikten und unangemessenem Verhalten vorzubeugen und ggf. gegen diese vorzugehen.

Jahrgang 6

Die Medienscouts des KGL führen beginnend im Schuljahr 2024/25 mit den Schüler*innen des sechsten Jahrgangs einen Workshop durch, der die problematischen Aspekte von Online-Challenges thematisiert.

Jahrgang 7

Das Projekt „Prävention gegen Cybermobbing“ ist im siebten Jahrgang fest etabliert. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche Initiative, die darauf abzielt, Schüler*innen über die Gefahren des Cybermobbings aufzuklären und ihnen gleichzeitig Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein

zentraler Bestandteil des Projekts ist ein Theaterstück, das speziell für die Zielgruppe entwickelt wurde. Das Stück behandelt auf ansprechende und eindringliche Weise die Thematik des Cybermobbings. Durch die Inszenierung von realitätsnahen Situationen und Charakteren werden die Schüler*innen dazu angeregt, sich mit den emotionalen Auswirkungen von Cybermobbing auseinanderzusetzen. Das Theaterstück ermöglicht es den Schüler*innen, sich in die verschiedenen Rollen hineinzusetzen und dadurch ein tieferes Verständnis für die Opfer, Täter*innen und Mitläufer*innen des Cybermobbings zu entwickeln. Um den rechtlichen Rahmen von Cybermobbing zu erläutern, wird als weiterer Bestandteil die örtliche Polizei in das Projekt eingebunden. Polizeibeamte besuchen die Schule und halten informative Vorträge über die rechtlichen Konsequenzen von Cybermobbing. Sie erläutern den Schüler*innen, welche Handlungen strafbar sind und wie sie sich im Falle von Cybermobbing zur Wehr setzen können. Die Polizeipräsenz verstärkt nicht nur das Bewusstsein für die Ernsthaftigkeit des Themas, sondern zeigt den Schüler*innen auch, dass sie in solchen Situationen vertrauenswürdige Ansprechpartner haben. Eine weitere wichtige Komponente des Projekts ist die Fortbildung der AG Medienscouts (siehe 2.6). Durch die Kombination von Theaterstück, polizeilicher Aufklärung und der Fortbildung der Medienscouts bietet das Projekt „Prävention gegen Cybermobbing“ einen ganzheitlichen Ansatz, um Schüler*innen für das Thema zu sensibilisieren und sie mit den notwendigen Informationen und Hilfsmöglichkeiten auszustatten. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für Cybermobbing zu schärfen, präventive Maßnahmen zu fördern und eine unterstützende Umgebung für alle Betroffenen zu schaffen.

Jahrgang 8

Im 8. Jahrgang beschäftigen sich unsere Schüler*innen einen Schultag lang mit der Alkoholsucht und gewinnen im Gespräch mit einem Betroffenen einen Eindruck vom Alkoholismus und seinen Folgen. Unser Kooperationspartner ist hier das Blaue Kreuz.

2.8.3 Verstetigte Angebote und Aktionen außerhalb des Unterrichts

In unserer Pausenhalle befindet sich ein für alle zugänglicher Wasserspender, an dem eigene Wasserflaschen aufgefüllt werden können. Das erspart zum einen das Mitbringen schwerer Flaschen und versorgt die Schulgemeinschaft mit einer guten Alternative zu gesüßten Getränken.

Die Schülervvertretung des KGL bietet eine „Bewegte Pause“ für alle Schüler*innen an. In den großen Pausen können dort Spiel- und Sportgeräte wie Bälle, Schläger und vieles mehr gegen Vorlage des Schülerscheines ausgeliehen werden. Erst im April 2025 wurde die „Bewegte Pause“ mit weiteren Sportgeräten ausgestattet. Zudem gilt ein seit dem Schuljahr 2024/25 ein Handynutzungsverbot auf dem Schulgelände, was ebenfalls die Bewegung in den kleinen und großen Pausen fördert und den Schüler*innen auch eine echte Pause für den Kopf verschafft.

Um die Bewegung zu fördern und den sportlichen Ehrgeiz unserer Schüler*innen anzuspornen, nehmen wir teilweise geschlossen oder mit ganzen Jahrgängen an sportlichen Aktionen und Wettkämpfen teil. So findet jährlich unser Sponsorenlauf, der „Charity Walk“, statt, bei dem die Schüler*innen Geld für einen wohltätigen Zweck sammeln. Ein Team aus Lehrkräften und Schüler*innen nimmt zudem jedes Jahr erfolgreich am Citylauf in Lintorf teil. Der gesamte sechste Jahrgang nimmt ebenfalls jährlich am „Swim’nRun“-Wettbewerb teil, bei dem Schulen im Duathlon gegeneinander antreten. Auch am „Stadtradeln“, das in Kooperation mit der Stadt Ratingen angeboten wird, nehmen die fünften und sechsten Klassen ab dem Schuljahr 2024/25 geschlossen teil.

2.8.4 Einführung des Wahlpflichtfaches Sport / Gesundheit / Gesellschaft (SGG)

Um das Gesundheitsbewusstsein dauerhaft im schulischen Alltag zu verankern, wird ab dem Schuljahr 2025/26 das *Wahlpflichtfach Sport / Gesundheit / Gesellschaft (SGG)* ab Klasse 9 eingeführt. Das Fach thematisiert einerseits die besondere Relevanz von Sport, Bewegung und Gesundheit für das eigene Leben, andererseits die zunehmende Bedeutung des Sports für die Gesellschaft. So vermittelt der Kurs die biologischen Grundlagen und Grundsätze des Sporttreibens sowie ihre Auswirkungen auf die Gesundheit. In diesem Zusammenhang ist auch der Themenbereich „Trainingslehre und Sportdiagnostik“ Unterrichtsinhalt. Zudem behandelt das Fach neben den allgemeinen Wirkungszusammenhängen auch die wichtigen Themenkomplexe „Ernährung“ sowie „Körperbild – Körperwahrnehmung“.

Es richtet sich somit an alle Schüler*innen, die sich über das eigene praktische Sporttreiben hinaus auch für biologische Zusammenhänge, gesellschaftliche Verbindungen und die wirtschaftliche Bedeutung von Sport interessieren.

2.9 Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Das KGL verfolgt das Ziel, einen sicheren Lern- und Lebensraum für Schüler- und Lehrerschaft zu schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund sowie Vertreter*innen des Kollegiums haben wir ein umfassendes Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt erarbeitet. Dieses Konzept legt klare Präventionsmaßnahmen, Handlungsleitlinien und Zuständigkeiten fest, um Kinder und Jugendliche sowie Lehrende vor sexueller Gewalt zu schützen. Es wurde schriftlich fixiert und ist für alle an der Schule Beteiligten verbindlich.

Das Schutzkonzept ist fester Bestandteil unserer Schulkultur und wird jährlich im Rahmen einer Evaluation überprüft und weiterentwickelt, um aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen zu berücksichtigen.

3 Mitwirkung

Damit die Schulgemeinschaft als eine Gesellschaft im Kleinen wahrgenommen und gelebt werden kann, bedarf es unterschiedlicher Interessensvertretungen. Diese sind die Schülervertretung (SV), die Schulpflegschaft und der Lehrerrat. Alle Gremien dienen dazu, dass die Mitglieder bzw. die durch sie Vertretenen, den Schulalltag (mit-)gestalten können und auch bei auftretenden Schwierigkeiten eine Stimme haben.

3.1 Die Schülervertretung – das wichtigste Organ der Schüler*innen

Die Schülervertretung (SV) ist das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und den Lehrkräften. Sie vertritt vorrangig die Interessen der Schüler*innen. Sie ist demnach auf der einen Seite eine Anlaufstelle für Schüler*innen, wenn diese Ideen zur Gestaltung des Schullebens, Fragen oder Probleme haben, auf der anderen Seite ist sie aber auch Ansprechpartner für Lehrkräfte oder die Schulleitung. Die SV sieht es darüber hinaus als ihre Aufgabe an, das Schulleben durch die Organisation von kleineren Projekten, Aktionen, Konzerten, Ausflügen oder auch Großprojekten zu bereichern. Durch die SV können die Schüler*innen aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken. Vorrangig besteht die SV aus den Klassen- und Stufensprecher*innen, doch grundsätzlich kann sich jeder mit Engagement für das Schulleben beteiligen. Als Ansprechpartner stehen den Schüler*innen die SV-Lehrkräfte zur Seite.

3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören Elternvertreterinnen und -vertreter, Lehrkräfte sowie Schüler*innen in Drittelparität an. Die Schulkonferenz berät und entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule – wie beispielsweise Schulfahrten – und sie vermittelt bei Konflikten.

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den jeweils von Ihnen gewählten Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaftsvorsitzenden zusammen und vertritt die Interessen der Eltern über die Klassenebenen hinaus. Es ist das Mitwirkungs-gremium, in dem Informationen ausgetauscht und Anregungen der Eltern lösungsorientiert diskutiert werden. Die Schulpflegschaft tagt in der Regel

einmal pro Schulhalbjahr. An den Sitzungen nimmt die Schulleitung teil, so dass ein direkter Austausch zwischen Eltern und Schulleitung möglich ist. Während der sitzungsfreien Zeit stehen die Schulpflegschaftsvorsitzenden mit der Schulleitung in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zu besprechen und im regen Austausch zu bleiben.

3.3 Der Lehrerrat

Der Lehrerrat stellt die Interessensvertretung des Lehrerkollegiums dar und wird von diesem für eine Zeitdauer von vier Jahren gewählt. Als Anlaufstelle und Gesprächspartnerinnen und -partner steht er den Kollegen*innen zur Verfügung, um in allen dienstlichen Belangen beratend tätig zu werden. Solche Gespräche werden vertraulich behandelt.

Durch die Kommunikation mit den Kollegen*innen bekommen die Mitglieder eine Vorstellung von der Stimmung im Kollegium und von der Haltung zu aktuellen schulrelevanten Themen. Daher arbeiten sie eng mit der Schulleitung zusammen, beraten diese in Angelegenheiten der Lehrer und werden von ihr vor wichtigen Entscheidungen angehört. In Konfliktfällen mit bei Kollegen*innen oder der Schulleitung tritt der Lehrerrat sowohl als Berater, Begleiter sowie als Vermittler auf.

Neben den erwähnten Aufgaben als Berater*innen und als Mitwirkungs-gremium übernimmt der Lehrerrat teilweise auch die Rechte und Pflichten eines Personalrates. Dies geschieht parallel zur Übertragung von Dienstvorgesetzteneigenschaften auf die Schulleitung. So hat er beispielsweise Mitbestimmungs- bzw. Beteiligungsrechte bei den Themen Mehrarbeit, Einstellung, Mitarbeitergespräche, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Teilnehmerauswahl von Fortbildungen sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Gleichstellung.

3.4 Förderverein

Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein aus Eltern, Freunden und Ehemaligen, dessen Finanzen von einem ehrenamtlichen Vorstand verwaltet werden. Die Mitglieder fördern und unterstützen das Schulleben. Dabei geht es neben finanziellen Hilfen auch um das Einbringen von Ideen und tatkräftiger Unterstützung bei anstehenden Projekten. Die Mittel des Vereins wurden in den letzten Jahren beispielsweise für

Kunstprojekte, Schulfeste oder die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume verwendet. Des Weiteren werden durch den Förderverein Zuschüsse für Klassen- und Jahrgangsstufenfahrten finanziert.

4 Lehren

4.1 Fortbildungskonzept

Um Vorgänge rund um die Fort- und Weiterbildung am KGL zu optimieren, nimmt unsere Schule aktuell am Pilotprojekt für das Fortbildungsmanagement-Tool (FORMAT) für Schulen teil, welches von der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schulen durchgeführt wird. In diesem soll das bisherige Fortbildungsmanagement aus Pädagogischen Tagen, fachspezifischen und individuellen Fortbildungen vereinheitlicht und systematisiert und die Dokumentation und Evaluation vereinheitlicht werden. Neben einem generellen Fortbildungskonzept, welches alle Themenbereiche ins Auge fasst, wurde für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte zudem ein eigenes Konzept für das digitale Lernen am KGL erarbeitet. Diesem vorangegangen war eine Bestandsaufnahme inklusive einer Ermittlung der Perspektiven des digitalen Lernens am KGL, welches bspw. die Nutzung von Logineo evaluierte.

4.2 Vertretungskonzept

Vertretungsunterricht zu erteilen gehört zur Tätigkeit von allen Lehrer*innen am KGL und hat das Potential, zu Schwierigkeiten in den Abläufen zu führen. Um möglichst zu gewährleisten, dass die Lernzeit der Schüler*innen produktiv genutzt wird, hat auf Wunsch des Kollegiums eine Arbeitsgruppe ein Vertretungskonzept erarbeitet, dass für alle Szenarien des Vertretungsunterrichts einheitliche Abläufe beinhaltet und als Handlungsleitfaden für alle erkrankten und vertretenden Lehrkräfte dient (siehe Anhang). Die Einführung erfolgte zum Schuljahr 2023/24, eine Evaluation fand zu Beginn des Schuljahres 2024/25 statt.

4.3 Umgang mit Unterrichtsstörungen

Unterrichtsstörungen können Lehr-Lernprozesse stark beeinflussen, unterbrechen und sogar zum Stillstand kommen lassen. Wie sich im Austausch in kleinen und großen Runden unter den

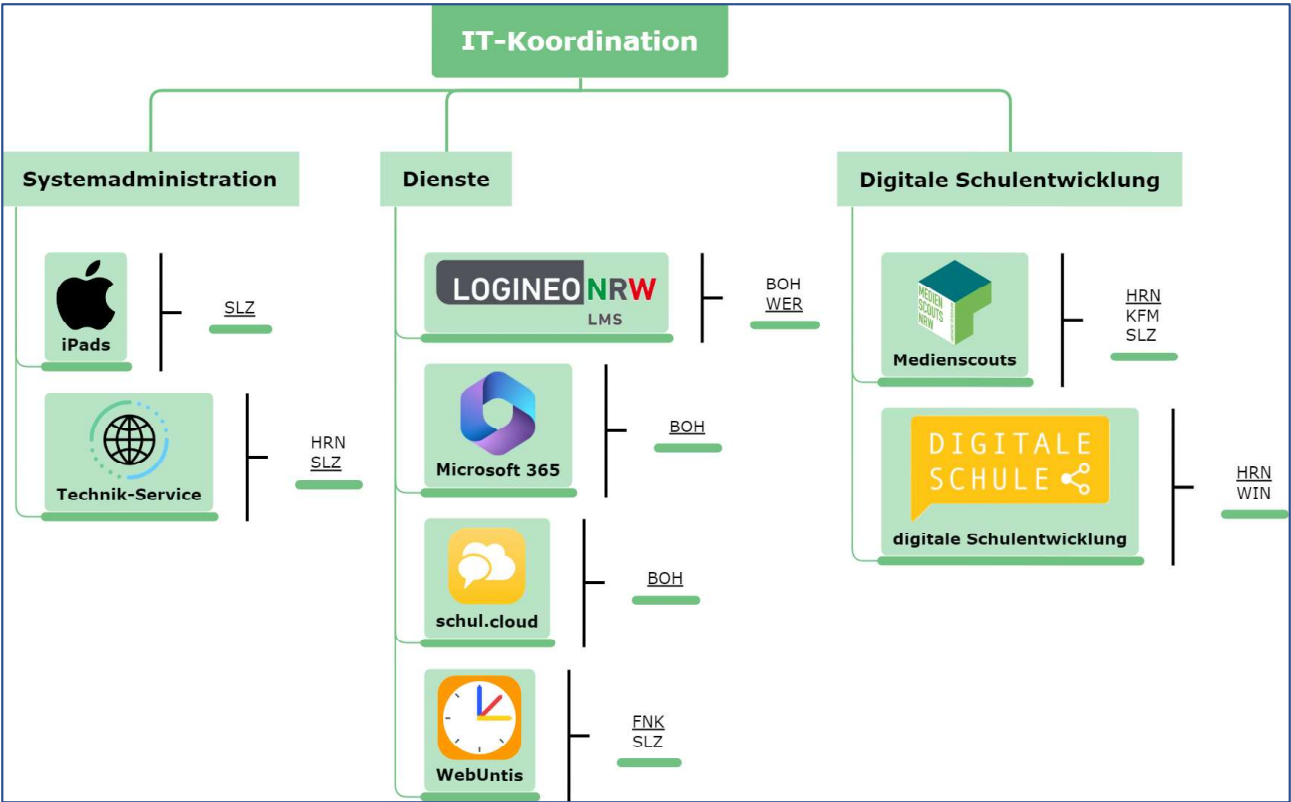
Lehrkräften herausstellte, wird der Umgang mit Unterrichtsstörungen als große und immer größer werdende Herausforderung wahrgenommen. Aktuell existiert am KGL noch keine einheitliche Vorgehensweise bei Unterrichtsstörungen, auch gibt es keine Strukturen und Abläufe außerhalb der Klassenzimmer, auf die von Lehrenden zurückgegriffen werden kann. Perspektivisch wurde sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein Konzept zum Umgang mit Unterrichtsstörungen zu erarbeiten, welches für die Schüler*innen Transparenz und Zuverlässigkeit und den Lehrenden Sicherheit geben soll.

Anhang

Inhalt

Organigramm IT-Koordination	39
Regeln zur iPad-Nutzung	40
Vertretungskonzept	43

Organigramm IT-Koordination



KGL-Regeln zur iPad-Nutzung

Vorbemerkungen

Uns am Kopernikus-Gymnasium ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Endgeräten, die zu ihrem Alltag gehören, als Arbeitsmittel im Unterricht erlernen. Damit das funktioniert, brauchen wir als Schule Regeln, die in dieser Nutzungsordnung festgehalten werden. Sie dienen dem reibungslosen und konfliktfreien Arbeiten mit den iPads. Mit der Unterschrift bestätigen die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, dass sie diesen Regeln zustimmen und diese einhalten.

Da es sich um einen Prozess handelt, bis die Nutzung des iPads in allen Klassen- und Jahrgangsstufen zur Routine geworden ist, ist es selbstverständlich, dass die Regeln regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.

Einsatz der Geräte je nach Jahrgangsstufe

Jahrgang	Nutzungsmöglichkeiten
Jahrgänge 5 bis 8	Buchersatz Recherche App-Nutzung Tastatur
Jahrgänge 9 bis 10	Buchersatz Recherche App-Nutzung Tastatur & S6M Heftersatz
Oberstufe	freie Nutzung (s. Regeln)

Regeln Vorbereitung, Wartung und Sorgfalt

1. Die Geräte (iPad, Tastatur und S6M) müssen stets mit voll aufgeladenem Akku in die Schule mitgebracht werden.
2. Es muss sichergestellt sein, dass jederzeit genügend freier Speicherplatz für die schulische Arbeit auf dem Gerät verfügbar ist.
3. Neben einem iPad müssen bis auf weiteres dennoch alle anderen Schulbücher, Arbeitshefte und Schreibutensilien mitgebracht werden. Über die genaue Nutzung entscheidet die Lehrkraft.
4. Während des Schulbetriebs trägt jede:r die Verantwortung für sein bzw. ihr Gerät und passt selbstständig darauf auf.
5. Das Gerät wird immer mit Schutzhülle gesichert und vor Flüssigkeiten und anderen Gegenständen geschützt im Rucksack transportiert. Die Schutzhülle darf nicht abgenommen werden.

Einsatz in Schule und Unterricht

1. Die erforderlichen Zugangsdaten (Benutzernamen und Passwörter) müssen stets verfügbar sein.
2. Das iPad wird zu Unterrichtszwecken in der Schule verwendet werden. Die Lehrkraft entscheidet, wann und wie das iPad im Unterricht genutzt wird.
3. In den Pausen dürfen die Geräte nicht benutzt werden.
4. Zu Unterrichtsbeginn und in Unterrichtsphasen, in denen das iPad nicht verwendet wird, liegt das iPad zugeklappt auf dem Tisch. Es gilt: „Kein Arbeitsauftrag – kein iPad“.
5. Während des Unterrichts dürfen keine App-Mitteilungen gesendet werden. Die Funktion „Nicht stören“ ist eingeschaltet! Die Lehrkraft hat das Recht, sich von den Schüler:innen in „Einstellungen“ – „Mitteilungen“ zeigen zu lassen, ob alle Mitteilungen ausgeschaltet sind.
6. Für die digitale Heftführung wählen die Schüler:innen die von der Schule vorgegebenen Anwendungen (App „GoodNotes“ zur Heftführung gekoppelt mit der App „Dateien“).
7. Die Benutzung von Internetseiten, die nicht unterrichtsrelevant sind (soziale Netzwerke, Spieleplattformen usw.), ist im Unterricht und in allen Pausen verboten.
8. Eine Nutzung von privaten digitalen Endgeräten im Unterricht ist untersagt.

Persönlichkeitsrechte und Einschränkungen

1. Fotos, Filme und Audiomitschnitte dürfen auf dem Schulgelände und im Unterricht nur mit dem Einverständnis einer Lehrkraft, der zu filmenden Personen und zum internen schulischen Gebrauch aufgenommen werden.
2. Gewaltverherrlichende, pornografische, rechtsextreme, an6semi6sche, ableis6sche oder in anderer Form jugendgefährdende Inhalte und Apps dürfen sich weder auf dem iPad befinden noch auf diesem aufgerufen werden.
3. Verstöße gegen die oben genannten Regeln der iPad-Nutzung können neben schulischen Disziplinarmaßnahmen (§ 53 SchulG) auch straf- bzw. zivilrechtliche Folgen (z. B. § 201a StGB) nach sich ziehen.

Wie können und sollen Eltern und Erziehungsberechtigte die iPad-Nutzung zu Hause begleiten?

1. Für einen häuslichen Internetzugang sorgen.
2. Mit dem Kind einen sorgsamen Umgang mit dem Gerät besprechen: das Gerät bekommt einen sicheren Platz, das Gerät wird immer mit Hülle gesichert im Rucksack transportiert, etc.
3. Es sollte eine Vereinbarung zur Mediennutzung mit den eigenen Kindern in deren Freizeit geschlossen werden: [hCps://www.mediennutzungsvertrag.de/](https://www.mediennutzungsvertrag.de/) & www.klicksafe.de/eltern/
4. Kinder und Jugendliche brauchen einen ruhigen Schlaf. Nachts sollten Smartphone und Tablet besser nicht im Kinderzimmer sein.

5. Auf vielfältige Freizeitbeschäftigungen achten: Sport, Musik und Freunde.
6. Gespräche mit Kindern über Onlineaktivitäten und -freundschaften führen.
7. Gespräche mit Kindern über problematische Inhalte und Umgangsformen im Internet (Pornografie, Gewalt, (Cyber-) Mobbing) führen. Gehen Sie sensibel vor und respektieren Sie die Grenzen Ihres Kindes. Bleiben Sie offen für die Fragen und Themen Ihrer Kinder. Hier können auch die Medienscouts der Schule weiterhelfen.
8. Spiele und Lieblingsseiten im Netz gemeinsam mit dem Kind erproben.

Vertretungskonzept

Krankmeldung per Mail an ssl@kgl.schule UND sekretariat@kgl.schule mit Angabe ob Aufgabe geschickt wird oder nicht

Vertretung

grundsätzlich ist Kommunikation mit SL/SSL vorausgesetzt

Lehrkraft meldet sich kurzfristig krank bis zu 2 Wochen

- ☐ mit Aufgabe
 - ☐ Info nur über Untis für KollegInnen, Schoolcloud für SuS
 - ☐ Arbeitsblätter über das Sekretariat in die Vertretungsfächer
 - ☐ wenn möglich: kurzes Feedback über UNTIS an die erkrankte Lehrkraft
- ☐ Ohne Aufgabe
 - ☐ fachgleiche Vertretung -> VertreterIn macht eine Aufgabe aus dem eigenen Pool
 - ☐ Eigene Lerngruppe? -> im eigenen Fach unterrichten
 - ☐ weder Fach-Kollege noch bekannte Klasse: Pool aus Aufgaben /soziales Lernen/Spielen

Lehrkraft ist wiederholt krank mehr als 2 Wochen

- ☐ soll (nicht muss) bei höherer Wahrscheinlichkeit weiterer Fehltage dies der SSL kommunizieren und Fehlende Lehrkraft soll Unterricht konzeptuell vorbereiten, sofern zumutbar und mit dem Vertreter absprechen.

Lehrkraft ist mehr als 1,5 Monate krank

- ☐ Ein Ersatz wird angefordert durch die SL, bis zum Einsatz der Ersatzkraft soll ebenfalls persönliche Kontinuität und Fachlichkeit gegeben sein.
- ☐ Eltern werden durch SL informiert

**Perspektivisch Selbstlernzentrum
im Bereich der Oberstufe**

